

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungspreisliste Nr. 7368)
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit der Gratisbeilage „**Illustrirtes Sonntagsblatt**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mark 25 Pfennige** vierteljährlich mit Bestellgeld.



Fernsprechanruf Nr. 5.

Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., lokale Geschäfts-Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen **10 Uhr** erbeten. **Reklamen per Zeile 30 Pfg.**

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3330.

Ahrensburg, Dienstag, den 11. Dezember 1900.

23. Jahrgang.

Bestellungen

auf unsere Zeitung für den Monat Dezember werden von den Postanstalten und von unserer Expedition zum Preise von **43 Pf.** einschließl. Bestellgeld entgegen genommen.

Schleswig-Holstein.

* **Ahrensburg**, 10. Dezember. Heute Abend findet eine Sitzung der Gemeindevertretung statt; die Tagesordnung derselben ist im Anzeigenteil der heutigen Nummer veröffentlicht.

* Die Arbeiten an der elektrischen Zentrale der Gemeinde sind in den letzten Wochen mit allen Kräften gefördert worden. Das Leitungsgesetz ist seit längerer Zeit fertig gestellt und die Montage der Straßenbeleuchtung, die 87 Glühlampen und 2 Bogenlampen umfasst, wird heute oder morgen fertig. In der Zentrale ist die Montage des ersten Gasmotors von 50 PS und der zugehörigen Dynamomachinens fertig, ebenso ist die Generator-Gasanlage betriebsfertig, so daß bereits in der vorigen Woche die erste Probe der Gaserzeugung stattgefunden hat, die ein vorzügliches Gas lieferte. Die Montage der Accumulatoren-Batterie, die 240 Elemente umfasst, ist soweit vorgeschritten, daß die Füllung alsbald beginnen kann, worauf am Mittwoch mit der Ladung der Batterie begonnen wird, die etwa 30 bis 36 Stunden beanspruchen wird. Auch die Montage der Schalttafel ist nahezu beendet. Die Betriebseröffnung dürfte bestimmt zu dem vorgeesehenen Termin, dem 15. d. M. erfolgen, Proben werden noch vorher stattfinden, so auch zwei bis drei Tage vorher mit der Straßenbeleuchtung.

* Die erste Volkszählung, welche in unserer Provinz stattfand, ist, nach der „N. D. Ztg.“ wohl diejenige vom Jahre 1769. Diese fand merkwürdigerweise mitten in der Kornernie, nämlich am 15. August, statt, und war in mancher Beziehung recht umfassend. Außer dem Namen und dem Alter in ganzen Jahren forderte man Angaben über das Geschlecht, über das Verhältnis zum Haupte der Familie, über den Beruf wie auch über abnorme körperliche Gebrechen. So finden wir z. B. in einem Dorfe 25 als „Wahnwitzige“ verzeichnet. Wann nach 1769 wiederum eine Volkszählung stattgefunden hat, wissen wir nicht genau, unseres Erachtens ist das diejenige vom 13. Februar 1803 gewesen. Diese war im ganzen einfach und enthielt 5 Rubriken. In der ersten sollte der volle Name angegeben werden, in der zweiten, was ein jeder in der Familie war, in der dritten das Alter in ganzen Jahren, in der vierten, ob der betreffende verheiratet oder unverheiratet war, und wie oft er verheiratet oder verwitwet war, endlich mußte in der 5. Rubrik angegeben werden eines jeden Titel, Amt, Gewerbe, Handwerk oder wo von er sonst lebte. Regelmäßig wiederkehrende Volkszählungen scheinen in Schleswig-Holstein erst seit 1835 stattgefunden zu haben und zwar in Zeiträumen von fünf zu fünf Jahren: 1835, 1840, 1845, 1855, 1860 u. s. w. Wegen der Kriegsunruhen fiel dieselbe im Jahre 1850 aus. Der Tag der Volkszählung war meistens der 1. Februar. 1864 war es der 3. Dezember und seitdem ist es gewöhnlich der 1. Dezember gewesen.

* **Kirchspiel Bergstedt**, 9. Dezember. Am Freitag und Sonnabend wurde auf Bergstedter und Saefer Gebiet die erste diesjährige Treibjagd abgehalten. Die Jagdbeute blieb gegen das Vorjahr zurück, indem auf der Bergstedter Feldmark 70 Hasen und 13 Fasanen, auf der Saefer 96 Hasen und 2 Fasanen erlegt wurden.

— In einem am Sonntag veranstalteten Preisfest bei Herrn Kröger in Saefer fielen

die vier ersten Gewinne sämtlich nach Bergstedt. Der Trostpreis kam nach Poppenbüttel.

† **Trittau**, 9. Dezember. Laut Verfügung des Königl. Landrats wird bekannt gegeben, daß an den letzten Sonntagen den 9. 16. 23. d. Mts. die Beschäftigung von Gehülften Lehrlings und Arbeitern für alle Zweige des Handelsgewerbes, sowie der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen bis 7 Uhr Abends freigegeben ist.

— Die Einwohnerzahl von Trittau beträgt nach der Volkszählung am 1. Dezember 1434. Unser Ort hat demnach seit der letzten Zählung an Bevölkerung etwas zugenommen.

* **Altrahstedt**, 10. Dezember. Einen Akt der Rohheit beging vor einigen Tagen ein Handwerker einer nahen Nachbargemeinde. Derselbe sah auf seinem Wagen einige Knaben spielen und trotzdem er es ihnen verbot, trieben die Knaben ihr Spiel weiter. Hierdurch erbost, verfolgte er die Knaben, die bei seiner Annäherung flohen und bearbeitete einen derselben, welchen er einholte, dermaßen mit einer Holzleiste, daß der bebauernswerthe Junge eine schwere Hüftverletzung davontrug.

— Als 4. Abonnements-Vorstellung wird am Mittwoch im Altrahstedter Tivoli „Marie-Anna“ zur Aufführung gelangen.

— **n. Altrahstedt**, 9. Dezember. Am Sonntagabend hatte der Familienverein „Hammonia“ von Altrahstedt und Umgegend seinen ersten Gesellschaftsabend mit Ball im Bahnhofs-Hotel von J. Godnecht. Das in seinem ganzen Verlauf vorzüglich gelungene Fest hatte die beste Gesellschaft des Ortes und der näheren und ferneren Umgegend in den anheimelnden Räumen des Hotels versammelt. Das Programm hatte in glücklicher Vereinigung der ernstlichen Ruhe das Wort gegönnt. Außer 2 beifällig aufgenommenen Einaktern: „Eigensinn“ und „Das erste Mittagessen“, bot das Programm 2 Liedervorträge, die jedes Konzertsaal würdig gewesen wären, ein komisches Terzett „Eine fidele Gerichtsitzung“, die, brillant inszeniert und durchgeführt, Stürme von Heiterkeit und wahre Lachsalben entseffelte. Zum Schluß und gewissermaßen als pièce de résistance gab es den hochoriginellen Juxmarsch „Die Wanda kommt“. Die in unglaublich grotesker Weise carrierte „Wanda“ zeigte bei jedem Auftreten immer aufs neue die Lachmuskeln des Publikums in intensivste Bewegung. Nach der Vorstellung hielt ein durch einen geschmackvoll arrangierten Cotillon verherrlichter Ball alle Teilnehmer bis tief in den neuen Tag herein zusammen. Wann, oder ob die letzten überhaupt heim gekommen, darüber schweigt des Sängers Höflichkeit. Darüber herrschte aber nur eine Stimme, daß das Fest von Anfang bis zu Ende einen tadellosen Verlauf nahm. „Es ist erreicht!“ Es ist gar kein Zweifel, daß dieses Vergnügen dem jungen, kräftig auftretenden Verein viele und treue neue Freunde zuführen wird.

† **Wandsbek**, 7. Dezember. Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung für die Stadt Wandsbek. Am 1. Dezember waren in Wandsbek vorhanden 12,181 Personen männlichen und 12,208 Personen weiblichen Geschlechts, zusammen 24,389 Personen; in Hinsingfelde 1801 Personen männlichen und 1779 Personen weiblichen Geschlechts, zusammen 3580 Personen. Im gesammten Stadtgebiet waren mithin 13,982 Personen männlichen und 13,987 Personen weiblichen Geschlechts, insgesamt also 27,969 Personen vorhanden. Darunter befanden sich 674 Militärpersonen, so daß die Zivilbevölkerung 27,295 Seelen zählt.

— 8. Dezbr. Das Königl. Konsistorium hat für das Hauptpastorat in Wandsbek durch Verfügung vom 7. d. Mts. präsentiert die Herren Pastoren Carlens-Rarby, Lorenzen-Ikheo, Lange-Wandsbek und als Suppleanten die Herren Pastoren Broderesen-Al-Wesenberg, Mayfart-Nordorf. Als Wahltag ist vom Kirchenpropsten der Epiphania-Sonntag n. Js., 6. Januar 1901, bestimmt. (W. B.)

† **Oldesloe**, 8. Dezember. Nach dem vorläufig zusammengestellten Ergebnis betrug die

Volkszählung für die Stadt Oldesloe am 1. Dezember d. J. 4945. Da am 2. Dezember 1895 4286 Einwohner gezählt wurden, so hat eine Zunahme von 659 Personen stattgefunden; ergiebt für 5 Jahre reichlich 15,37 Prozent.

† **Ultuna**, 6. Dezember. Unverdient in eine sehr unangenehme Lage gekommen ist ein hiesiger Volkszähler. Derselbe hatte u. A. die Marktstraße als Bezirk zugewiesen erhalten. An dem Tage, an welchem er daselbst zählte, kam in dem Hause eines Kaufmannes ein Hut abhanden. Der Kaufmann eilte zur Polizei und sprach den Verdacht aus, daß der Zähler den Hut gestohlen haben könne. Darauf wurde, nachdem die Adresse des Betreffenden festgestellt, sofort eine polizeiliche Durchsuchung der Wohnung vorgenommen, die vollständig resultatlos verlief. Der Zähler, ein als ehrlich bekannter Mann, will sich bei der Sache nicht beruhigen. — Auf einer Zählkarte hatte ein Einwohner als Glaubensbekenntnis „vegetarianisch“ eingetragen, ein anderer seine Sprache als „Kauferwelsch“ bezeichnet.

† **Möln**, 8. Dezember. Gestern Abend wurde das am Schmalsee belegene Restaurant „Waldhalle“ ein Raub der Flammen. Die Mölnner Feuerwehr war verhältnismäßig schnell zur Stelle, und es gelang, einen großen Teil des Mobiliars zu retten. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

† **Neumünster**, 7. Dezember. Die Stadt Neumünster hat den Antrag gestellt, zum 1. April 1901 aus dem Kreisverbande des Landkreises Kiel auszuscheiden. Der Antrag kommt in der Kreisrats-Sitzung vom 21. d. M. zur Verhandlung.

† **Kiel**, 7. Dezember. Die ungünstige Lage des Arbeitsmarktes tritt auch allmählich in Kiel hervor. So wurden an der hiesigen Arbeitsnachweisstelle in diesem Jahre im November nur 281 offene Stellen angemeldet, von denen 226 besetzt wurden, während sich 879 Arbeitnehmer meldeten. Im November des Vorjahres sind die Zahlen bezw. 386, 324, 625. In diesem Jahre ist der Bedarf an Arbeitskräften daher bedeutend größer als im Vorjahre.

— Der Kreisrat des Kreises Plön hat die Eingemeindung Gaardens in die Stadt Kiel abgelehnt mit der Begründung, daß der zwischen Kiel und Gaarden abgeschlossene Eingemeindungsvertrag sowohl gegen die allgemeinen, als auch gegen die wirtschaftlichen Interessen der Gemeinde Gaarden und des Kreises Plön verstoße.

— Vor dem Kriegsgericht der Marine hatten sich am 6. d. M. der Bootsmannsmaat Reinhold und der Obermatrose Stärk wegen Verschuldung eines schweren Unglücksfalles zu verantworten. Die beiden Angeklagten waren auf dem Torpedoboote 8 68, das nach beendetem Uebung aus der Außenförde zurückkehrte, aber noch 2 geladene Torpedos in den Langrohrrohren hatte. Die Leitung des Anschraubens der scharfen Torpedoköpfe und die Entladung des Signalgeschützes lag Reinhold ob. Als er das Boot an der Werft festgemacht hatte, versäumte dieser aber nachzusehen, ob das Geschütz entladen sei. Später wollte Stärk das Geschütz mit dem Segeltuchüberzug versehen, um sich zu überzeugen, ob der Mechanismus entspannt sei, zog er an dem Abzugshebel. Es fiel ein Schuß und der 2 Meter davon auf der Raimauer stehende Oberbootsmannsmaat Schulz wurde davon getroffen; er wurde schwer an der Brust verwundet und fast ganz des Augenlichts beraubt. Das Gericht verurteilte Reinhold zu 6 Monaten und Stärk zu 6 Wochen Gefängnis.

† **Kiel**, den 8. Dezember. Mit dem Lloyd-Dampfer „Adln“ treffen im Ganzen 987 Mann am Sonntag oder Montag in der Heimath ein. Es ist der erste größere Transport, der aus Ostasien zurückkehrt. Fast sämtliche Mannschaften haben in den schweren Tagen des Juni, Juli und August, als die blutigsten Zusammenstöße mit den Chinesen stattfanden, vor dem Feinde gestanden. Die Heimkehrenden gehörten den Besatzungen 18 verschiedener

Kriegsschiffe und Torpedoboote, den Seebataillonen und dem ostasiatischen Expeditionskorps an. Von der heldenmüthigen Besatzung des „Illis“ treffen 45 Mann ein.

Kleine Mittheilungen.

— Vom Flensburger Schwurgericht wurde der Landbriefträger Jensen aus Hadersleben wegen Amtsunterschlagung unter Annahme mildernder Umstände zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt. Jensen hatte Postanweisungs- und Zeitungsgelder unterschlagen.

— Erschossen hat sich in Flensburg der erst seit einem Vierteljahre verheiratete Thierarzt Brodersen.

— In präferer Lage befindet sich der Kreditverein zu Heiligenhafen. Vor längerer Zeit wurden dort Unregelmäßigkeiten entdeckt und fand auch eine Verhaftung statt. Nach dem in letzter außerordentlicher Generalversammlung erstatteten Bericht über die finanzielle Lage des Vereins beträgt die Unterbilanz incl. der 40 000 Mk., die nicht gebucht sind, mindestens 73 000 Mk. für die eine Bürgschaft nicht vorhanden ist. Ein Beschluß über die Auflösung des Vereins wurde noch nicht gefaßt, da man einmal versuchen will, die Sache außergerichtlich zu regeln.

— Aus Friedrichstadt wird berichtet: „Die diesmögliche erste Obstbaumzählung bei der Volkszählung scheint doch hier und da die Köpfe verwirrt zu haben. Der Landmann L. in dem nahen Seeth hat am Tage vor der Zählung alle jungen Obstbäume herausgerissen, da Nachbarn ihm vorgerebet hatten, er werde dieselben nach beendeter Zählung mit 5 Mk. das Stüd versteuern müssen. Ein Landmann auf Herrenhallig bei Kolbenbüttel hat dies vorsichtigerweise bereits im letzten Sommer gethan, als er zum ersten Male von der Obstbaumzählung las und sofort von derselben Steuerfurcht erfaßt wurde.“

— Bei den Untersuchungen des flüchtig gewordenen städtischen Steuererhebers Lenzner in Kiel soll es sich um etwa 5000 Mark handeln. Dieser Tage ging eine in Hamburg zur Post gegebene Postkarte des Flüchtigen ein, welche nur die Worte: „Heute roth, morgen tot.“ enthielt. Lenzner hatte in seiner Familie viel mit Unglück zu kämpfen gehabt.

— Einem Altonaer Kaufmann, dem erst vor Kurzem die Nachricht zuzug, daß sein 24-jähriger Sohn in Pernambuco am gelben Fieber gestorben, erhielt jetzt die Mittheilung, daß sein zweiter Sohn in Lagos (Afrika) beim Baden ertrunken sei.

— Ueberfahren und schwer verletzt wurde auf dem Bahnhofe Wambdrup der Zugführer Klose; sein Zustand ist ein recht bedenklicher.

Hamburg.

— Die Nachricht, daß das große Sägebielische Etablissement brenne, rief am Freitag einige Aufregung in der Stadt hervor. Drei Züge der Feuerwehr jagten nach der Drehbahn, doch war die Sache nicht so schlimm, in einer Photographiebude hatte ein kleiner Brand stattgefunden, der aber sofort wieder gelöscht wurde. Die Vorstellungen wurden dadurch nicht gestört.

Neueste Nachrichten.

† **Madrid**, 8. Dezember. Durch Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge auf der Strecke Cordova-Belmez wurden 7 Personen getödtet und 16 verwundet. Die Getödteten und Verletzten waren Bahnarbeiter.

† **Belin**, 9. Dezember. Tatu-Außenhafen zugefroren. 50 Schiffe sitzen im Eise fest.

† **Durban**, 9. Dezember. Den Buren gelang es, 130 Remontepferde wegzunehmen, welche zur Front gebracht werden sollten, indem sie in der Nähe von Vlaklaagte-Station gegenüber von Standerton einen Zug anhielten. Eine andere Abtheilung nahm eine Anzahl Vieh und Schafe von den Farmen weg und brachte sie zu den in der Nähe von Vlaklaagte stehenden Buren.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C Y M

B.I.G.

Fürst Radolin, der neue deutsche Botschafter in Paris.



Zum Nachfolger des Fürsten Münster auf dem Pariser Botschafterposten ist der bisherige Botschafter in Petersburg, Fürst Radolin, dessen Porträt wir beistehend bringen, ernannt worden.

Fürst Hugo von Radolin, der im sechzigsten Lebensjahre steht, und dessen Bild wir hier bringen, ist als Sohn des Grafen Ladislaus von Radolin-Radolinski in Posen geboren und widmete sich alsbald nach Vollendung seiner Studien dem preussischen diplomatischen Dienst. Während des russisch-türkischen Krieges 1877 bis 1878 bekleidete er das schwierige Amt des Geschäftsträgers in Konstantinopel, dann wurde er Gesandter in Weimar und im Jahre 1883 Hofmarschall des nachmaligen Kaisers Friedrich, der ihn nach seinem Regierungsantritt im Jahre 1888 zum Oberhof- und Hausmarschall ernannte und in den Fürstenstand erhob. Kaiser Wilhelm II. verlieh ihm die Würde des Oberst-Truchseß. 1892 leitete Fürst Radolin als Botschafter nach Konstantinopel zurück, um im Frühjahr 1895 diesen Posten mit dem Petersburger zu vertauschen.

Fürst Münster.



Fürst Münster, der bisherige Botschafter in Paris, ist im Hinblick auf sein hohes Lebensalter von seinem Posten zurückgetreten. Aus diesem Anlaß geben wir beistehend das Porträt

Mira.

Roman von H. v. Schreibershofen.

20. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

„Das Ihr Euch eigentlich innerlich fremd seid,“ ergänzte Sobittens. „Wie könnte es anders sein!“ Er versank in tiefes Sinnen. Nach allem, was er über Saldow gehört hatte, mußte er ihn auf das Günstigste beurteilen. Ein junges, unerfahrenes Kind an sich zu reizen und von sich zu stoßen, sobald der Reiz der Neuheit geschwunden war...

Doch Mira hatte nicht offen gesagt, was sie außerordentlich unglücklich machte in ihrem jetzigen Leben. Sie bildete sich ein, man sehe sie mit einer gewissen Geringschätzung an, weil sie eine geschiedene Frau war. Trotz der von Sobittens als ein trauriges Zeichen seiner Zeit empfundenen Gleichgültigkeit gegen die Heiligkeit der Ehe, meinte sie es aus zahllosen Anfechtungen und kleinen Vernachlässigungen, Rücksichtslosigkeiten, die sie peinlich berührten, herauszuhören und zu fühlen. Ganz besonders war es der Fall, seit zu ihrem größten Unbehagen Herr von Willeke aufgelaucht und von Walestra mit besonderer Lebhaftigkeit begrüßt und dringend zum Besuch aufgefordert worden war.

„Nun ja, eine geschiedene Frau hat doch immer eine Ausnahmestellung,“ sagte Walestra einmütig auf eine Bemerkung Miras. Man kann die Ein-

des Genannten, über dessen Personalien folgendes anzuführen ist.

Georg Herbert Fürst zu Münster und Derneburg ist ein Sohn jenes hannoverschen Ministers Grafen Münster, der nach den Befreiungskriegen lange Jahre in London die Angelegenheiten des Königsreichs zu vertreten hatte. Er wurde am 23. Dezember 1820 zu London geboren und trat später in den hannoverschen Staatsdienst. Von 1856 bis 1864 war er außerordentlicher hannoverscher Gesandter in Petersburg. Er ist seit 1867 erbliches Mitglied des preussischen Herrenhauses und vertrat von 1867 bis 1873 den Wahlkreis Goslar im Norddeutschen bzw. Deutschen Reichstag, wo er sich der Reichspartei anschloß. Am 26. Juni 1873 wurde er zum Botschafter des Deutschen Reiches in London ernannt und 1885 als Nachfolger des Fürsten zu Hohenlohe zum Botschafter in Paris. Auch als historisch-politischer Schriftsteller hat sich Graf Münster betätigt; bekannt ist seine „Politische Geschichte Europas“ seit 1815, in welcher auch die Depeschen seines Vaters über den Wiener Kongress enthalten sind. Im August 1899 wurde Graf Münster unter dem Namen eines Fürsten von Derneburg in den Fürstenstand erhoben.

Der Krieg in China.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Peking vom 4. Dezember: Die heute zurückgekehrte Kanal-Expedition zerstörte vier Boxerbörser (Tschetscheol, Kalling, Tschujichou und Tjinglingtan) und erschlug sechs Boxerführer, weil sie das Dorf Tsenfokau, das von katholischen Christen bewohnt wird, eingekerkert und die Christen niedergemacht hatten. Der Zustand der Truppen ist vorzüglich.

Im Peking-Bezirk ist der Seesoldat Anton Wiesel aus München-Glabach am Tophus gestorben.

Der Führer des am 29. Oktober direkt aus Tatu in Newcastle (Neu Südwaales) eingetroffenen englischen Dampfers „Neß“, der am 31. August mit 560 Pferden für das deutsche Expeditionskorps nach Ostafrika abgegangen war, berichtet über seine Erlebnisse während der Ausreise, daß bis zum Eintreffen in der Torresstraße alles ohne Zwischenfälle abgegangen sei. In der Torresstraße trat neben vollständiger Windstille eine fürchterliche Hitze ein, die entsetzliche Verheerungen unter den Pferden angerichtet hat. Zu Duzenden sind die armen Thiere Tag um Tag verendet, und was nicht eingegangen ist, wurde von Tollwuth befallen. In Schaaren rissen sie sich los und rasten auf dem Verdeck der „Neß“ umher, sodaß im ganzen von dem, wie bemerkt, aus 560 Köpfen bestehenden Transport nicht weniger als 299 gefallen sind, darunter an einem einzigen Tage allein 53. Um den Rest zu retten und weil auch 20 Mann der Besatzung an den Folgen der todsicheren Hitze oder an Wundwunden, welche sie im Kampfe mit den toll gewordenen Pferden davongetragen hatten, krank daniederlagen, entschloß sich schließlich der Kapitän, seinen Kurs zu ändern und durch die Straße von Malala die Fahrt mehr nach dem offenen Meere zu nehmen, wo denn auch kühleres Wetter angetroffen wurde. Am 23. Septbr. traf die „Neß“ vor Tatu, das als vollständig verwüstet geschildert wird, ein und konnte sich des Restes ihrer lebendigen Fracht ohne weitere Zwischenfälle entledigen.

„Ich habe sie!“ sagte sie halblaut vor sich hin — nicht zum ersten Male. Ungeheim hatte sich Walestra in das volle gesellige Treiben gestürzt, das vielleicht nirgends so angedehnt ist wie in den russischen Ostseeprovinzen. Selbst im Winter schaut man weder Wind noch Wetter, und die Entfernungen spielen keine Rolle.

Es konnte nicht fehlen, daß Walestra, sobald sie aus ihrer Zurückgezogenheit heraustraten wollte, von Bewunderern umgeben war. Mit ihrer schönen Figur, den tiefen, dunklen Augen, dem vollen Haar und den regelmäßigen Zügen war sie noch immer eine blendende Erscheinung, die durch reiche und geschmackvolle Toilette gehoben war.

Mit zunehmender Unzufriedenheit sah Sobittens bald Männer auf Lenzhoff ein- und ausgehen, deren Bekanntschaft ihm für Mira wenig wünschenswert war. Zu ihnen gehörten vor allen Herr von Willeke, der seine Stellung in der Gesellschaft nur der Nachsicht zu danken hatte, die man dem nahen Verwandten des Gouverneurs angedeihen ließ. Er war täglicher Gast auf Lenzhoffs, und Walestra verachtete Anfangs Sobittens Vorstellungen, wies sie dann aber mit stolzem Unmuth zurück und verbot sich Sobittens unbedingte Einmischung in ihre Verhältnisse.

Sollte sie ihr ganzes Leben in Trauer verbringen, Miras halber? Sie lachte höhnisch auf. Mira war alt genug, für sich selber zu sorgen, sie war Frau, hatte eine selbstständige Stellung, und nichts zwang sie, hier zu bleiben, wenn ihr das Zusammenleben mit Walestra nicht mehr zusagte. Sobittens war in seinem kleinen Schlitten

Deutsches Reich.

Dem Bundesrath ist jetzt die Vorlage über die Herstellung von Denkmünzen zugegangen, die der Kaiser zur Erinnerung an das zweite hundertjährige Jubiläum des preussischen Königthums in Aussicht genommen hat. Zu diesem Zwecke sollen Kränze und Zweimarkstücke in der Form ausgeprägt werden, daß die Reversseite keine Veränderung erleidet, um diese Münzen als Reichsmünzen auf zweifelsfreie Weise erkennbar zu machen, daß dagegen die Aversseite mit dem Doppelbildniß des Königs Friedrich I. und des Kaisers Wilhelm II. mit der Umschrift „Friedrich I. 1701“ und „Wilhelm II. 1901“ ausgestattet wird. Es sollen zunächst 500,000 M. in Fünfmarkstücken und 2 Millionen M. in Zweimarkstücken auf der königlichen Münze in Berlin hergestellt werden. Dem Bundesrath ist vom Reichszentraler der Antrag zugegangen, auf Grund der dem Bundesrath durch die Münznovelle vom 1. Juni 1900 erteilten Ermächtigung sich mit dieser Ausprägung von Denkmünzen einverstanden zu erklären.

In der Presse wird eine Mittheilung erteilt, die sich auf eine friedliche Beendigung des Krieges in Südafrika bezieht. Die Meldung ist dem „Leipz. Tageblatt“ aus London zugegangen und die offiziös bediente „Post“ bezeichnet sie als nicht ungläublich. Wir bezweifeln allerdings sehr, daß England zu einem derartigen Uebereinkommen bereit ist, da der Vorschlag aber die Möglichkeit einer Beendigung des Blutvergießens enthält, sei er hier registriert. Es heißt in der Mittheilung: „Wahrscheinlich bringt die jetzige Reise Krügers die Buren dahin, daß sie sich England unterwerfen und dafür ein Zugeständniß annehmen, welches ihnen in diesem Augenblicke noch gewährt werden kann, nämlich die Bildung einer neuen Burenrepublik in der Nordhälfte Transvaals. Diese Möglichkeit hat die englische Regierung noch offen gelassen. Dies ist der Grund, warum die Einverleibung der Rebellen noch nicht amtlich angekündigt wurde. Aber die Vorbedingung ist, daß Krüger seine Unterwerfung anzeigt, und voraussichtlich wird er bald dazu geneigt sein. Sein Aufenthalt in Frankreich hat ihn darüber belehrt, daß auch der denkbar höchste Sympathiesturm ihm nicht die geringste Hilfe in dem Verharren auf seinem trotzigem Widerstand bieten kann. Wenn er somit jetzt nach Deutschland und Oesterreich geht, so wird er den Rathschlägen, die ihm dort zu Theil werden, wohl eher zugänglich sein. Geht er nicht nach Berlin, so dürfte ihm dieser Rath auf anderem Wege zugehen; jedenfalls aber wird nach der in London vorwaltenden Auffassung die deutsche Regierung gern bereit sein, bei einer derartigen Bekehrung Krügers mitzuwirken. Und bei ihr allein werden sich die Buren zu bedenken haben, wenn ihnen das vorbezeichnete Zugeständniß von England gemacht werden sollte.“

Ein Verfahren wegen Landesverrats Schwabe gegen einen Musiker in Hildesheim in Hannover auf Grund einer Anzeige, die der Stationsbeamte Biermann erstattet hat. Die Untersuchung blieb resultatlos, dagegen ergab sich, daß B. die Anzeige nur erstattet hatte, um einen guten Eindruck hervorzurufen und eine bessere Stellung zu erhalten. Er wurde wegen willkürlicher Anschuldigung zu 6 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Eine deutsche Waffenlieferung an England erfolgt gegenwärtig nach einer Nachricht der „Frankf. Zeitung“ aus Eisenach. Die Fabrik

hinübergekommen, und es war ihm lieb gewesen, Walestra allein zu treffen, er hätte schon längst gern eine Ansprache mit ihr herbeigeführt.

Er sah sie aufmerksam an, es lag etwas ungewöhnlich Geritztes in ihrem Wesen. Ja, sie hatte Recht, Mira brauchte nicht bei ihr zu bleiben, doch war das Kind nicht stark genug, um selbständig und allein zu stehen. Eine immerwährende Angst um die junge Frau, die er als ein Vermächtniß seines verstorbenen Freundes ansah, erfüllte ihn. Und als er in der tablen, winterlichen Nachmittagsbeleuchtung Walestra betrachtete, fiel ihm plötzlich ein Zug von Härte, ja Grausamkeit auf, der ihr bisher fremd gewesen. Und dann flackerte in ihren Augen eine Unruhe, die von quälenden, verschwiegene Gedanken sprach.

„Was soll aus der armen, kleinen Frau werden?“ sagte er mit einem Seufzer und sah hinaus in das Schneetreiben.

Walestra lachte spöttisch auf. „Nehmen Sie nicht Alles etwas tragisch, Baron?“ Liegt Ihnen Miras Gesicht so sehr am Herzen, so nehmen Sie sie doch zu sich. Heirathen Sie doch die Gräfin Saldow, dann wären alle Schwierigkeiten mit einem Mal erledigt!“

Sobittens dunkle Augen blühten sie an. „Ihr Spott ist unedel, Walestra!“ Damit ging er hinaus und winkte seinen Schritten heran. Er fuhr wie gewöhnlich selbst und wollte soeben einsteigen, da schlüpfte Maruscha, die ihm sonst selten in den Weg trat, herbei, deutete nach dem Walde und rannte ihm halblaut zu, die junge Frau Gräfin sei dort hinaus, allein, im Schnee — Sobittens erwiderte heftig, auch Maruschas Angst war unverkennbar. „Schon lange?“ fragte er schnell.

„Nein, nicht sehr lange, aber —“ Maruscha drückte die Hände zusammen, und in ihren Augen lag eine dringende Bitte, die Sobittens verstand. Er nickte nur, und sie trat zurück. „Welch wahnsinniges Unternehmen! Im Schneetreiben, bei der Kälte — und die Gefahr durch Wölfe war nie ausgeschlossen — Was mochte sie vorhaben?“

Der Schnee fiel stark, wie ein weißes Tuch wehte er leicht vor dem Walde. Die beschneiten

von Ehrhardt in Eisenach und Düsseldorf (Gießereien) liefern gegenwärtig 18 Batterien der neuen Schnellfeuergeschütze, System Ehrhardt, nach England für die dortige Kriegsverwaltung ab. Ferner werden geliefert 900 Munitionswagen und 54,000 Schuß. Der Kontrakt wurde durch Vermittelung der Chartered Compagny (Cecil Rhodes und Genossen) im Monat April abgeschlossen. — Im Frühjahr dieses Jahres wurde bekanntlich eine Waffenlieferung von Krupp für England seitens der Reichsregierung aus Neutralitätsrücksichten verhindert.

Ausland. Niederlande.

Die Reise Krügers von Köln nach dem Haag glich einem Triumphzuge. In den größeren Eisenbahnstationen auf holländischem Gebiete, wo der Zug hielt, kannte der Jubel und die Begeisterung keine Grenzen. Den Gipfel der Begeisterung bildete die Begrüßung im Haag. Bis weit über das Reichthum der Stadt hinaus hielt eine dichtgedrängte Menschenmenge mit niederländischen und transvaalischen Fahnen beide Seiten des Bahndammes besetzt. Der Zug des Präsidenten wurden beim Einlaufen in die Stadt mit stürmischer Begeisterung empfangen. Um 3 Uhr 50 Min. traf der Zug auf dem Bahnhof ein. Viele Vertreter der Behörden und zahlreiche Mitglieder beider Kammern sowie zahlreiche Vereine waren zugegen. Da Krüger infolge eines Verwehrens des Hofes anwesend sein, Sängerchor stimmte den 72. Psalm an. Der Bürgermeister hieß Präsident Krüger im Namen der Hauptstadt willkommen und der Vorsitzende des Südafrika-Vereins im Haag begrüßte Krüger im Namen des niederländischen Volkes. Sodann wurde der Präsident in feierlichem Zuge nach dem Hotel des Indes geführt.

Südafrika.

Einen hartnäckigen dreitägigen Kampf hatten die Engländer mit den Buren bei Brunthorspruit. Die Buren waren 2500 Mann stark und hatten 8 Geschütze, mit denen sie sich auf ihre Hauptposition bei Rhenoster Kop zurückzogen. Fast den ganzen Tag fand ein entsetzliches Feuer statt. Die Engländer verjagten zweimal einen Bajonettangriff, wurden aber beide Male zurückgeschlagen. In der Dunkelheit zogen die Buren sich unverfolgt zurück. Die Buren gehörten zu den Kommandos von Erasmus und Wiljoen.

Lord Althorpe meldet aus Blumfontein vom 6. Dezember: 500 Mann von den Truppen unter Delarey machten am 3. Dezbr. bei Buffersport einen heftigen Angriff auf einen von Pretoria nach Rustenburg gehenden Konvoi. Die Eskorte desselben nahm auf einigen Hügeln Stellung und socht mit großer Tapferkeit. Es gelang den Buren, einen Theil des Konvois in Brand zu stecken, der andere Theil blieb unverfehrt. Am folgenden Tage trafen Verstärkungen ein und wurden die Buren zersprengt, nachdem sie bedeutende Verluste erlitten hatten. Auf britischer Seite wurden 15 Mann getödtet. De Wet übernahm am 5. Dezember den Caledon und ging nach Odendal vor. General Knox folgte ihm mit einem Theile seiner Truppen und landete den Rest über die Behulie-Brücke. Odendaldrift wird von einem Garde-Regiment besetzt gehalten. Der Fluß ist jetzt im Steigen begriffen.

In einem soeben veröffentlichten Brief eines Mitgliedes des Stabes des General

Bäume liegen ihre Äste wie alte, zerbrochene Hänge und streifen häufig den im Schlitten Sitzenden. Der Himmel war dunkelgrau, die Wolken zogen dicht geballt, schnell von Neuem heraus, und der Wind piff eisig kalt. Eine matte Dämmerung herrschte, der Schnee leuchtete.

Sobittens fuhr langsam und spähte aufmerksam umher. Nach und nach packte ihn die Angst, sie könne die Straße verlassen haben und sich im Walde verlieren. Doch was hätte sie bei dem hohen Schnee im Walde gewollt? Er versuchte, sich zu beruhigen, aber sein Herz pochte in namenloser Furcht. Was sie wollte, hätte sie mir zu bald erreicht! Aber nein, das konnte er ihr nicht zutrauen, das nicht!

Und doch, sie hatte es gewollt, er sah die wankende Gestalt soeben zwischen den Waldbäumen verschwinden.

Er rief einen lauten Ruf aus, aber sie schien vor ihm stehen zu wollen und versuchte schneller vorwärts zu kommen. Doch wendete sie sich halb nach ihm um, und als sie sah, daß er Miras machte, vom Schlitten zu springen, ihr nachzugehen, blieb sie stehen und winkte ihm.

Er trieb die Pferde so nahe wie möglich heran, rief abermals, und nach einer Weile lehrte sie zurück. „Schnell, schnelle ein, es ist zu kalt für mich, ich friere,“ sagte er kurz und befehlend, mit rauhem Ton, und gehorham schwang sie sich zu ihm in den Schlitten.

„Kind, welcher Wahnsinn! Seht bei Nacht im Schnee —“ Ihr Aussehen bestätigte seinen Verdacht, daß ihr etwas Aufregendes, Ueberlegungsgeraubt. „Hat Deine Mutter —?“ fragte er, bereit, jede Schuld auf Walestra zu wälzen.

Mira schüttelte den Kopf, zum Sprechen schien sie unfähig.

Sie war ohne Pelz, Sobittens wickelte sie in die Wildschur, die im Schlitten lag und fuhr so schnell wie möglich weiter.

„Du hättest Dir den Tod holen können!“ rief er nach einer Weile und seine Stimme zitterte.

(Fortsetzung folgt.)

... heißt es: „Ich glaubte auch, es sei ... aber nein, wir sind hinter ... Er hat sechs Geschüße, alle ... selbst abgenommene ... Ich fürchte sehr, ... britische Volk wird zu viel mit unseren ... eingeschläfert. Die schlimmsten Kämpfe ... gewonnen erst nach der Einnahme Pretorias. ... Seitdem gab es nichts als ununterbrochenes ... hartes Marschieren und Kämpfen, ärmliche ... Nahrung und schlechtes Wetter, und bei alle ... ist gar keine Aussicht auf einen end ... mütigen Entscheidungsschlag.“

Ein Garde-Unteroffizier schreibt den „Daily News“: „Nichts als Marsche bis zur äußersten ... mühsam; mitteilungslos läßt man diejenigen ... liegen, die nicht weiter können ... Ein ... Beispiel: Wir waren dicht vor Blumfontein. ... Gardeobergeant humpelte mühsam neben ... er sagte, ich kann nicht mehr. „Du weißt, ... was Dich erwartet,“ erwiderte ich, „gib mir ... dein Gewehr, ich stütze Dich.“ Er schleppte ... noch eine Meile weiter, dann brach er ... zusammen und blieb da liegen. Ein Garde ... Offizier fand ihn, befahl ihm aufzustehen, und ... der Mann antwortete, er könne nicht ... mehr, rief ihm der Offizier zu: Gut, dann ... geh da und verreck.“ ... Andere Mann ... schaften blieben liegen und wurden Tage ... darauf mit leeren Augenhöhlen aufgefunden, ... die Geier hatten ihnen die Augen aus ... gehaut.“

Mannigfaltiges.

Sinrichtung. Der Doppelmörder Josef ... wurde am Freitag Morgen um 7 1/2 ... auf dem Hofe des Gefängnisses zu Plöhen ... hingerichtet, nachdem der Kaiser das gegen ... vom Schöffengericht am Landgericht I ... stellte Todesurteil bestätigt hat. Ueber die ... letzten Stunden des Doppelmörders wird noch ...

Folgendes berichtet: Gönzi ist ohne Geständ ... nitz in den Tod gegangen. Nachdem er am ... Donnerstag Nachmittag um 4 1/2 Uhr in die ... Mörderzelle geführt worden war, erhielt der ... Verurtheilte um 6 Uhr den Besuch des An ... staltsgewärtigen vom Untersuchungsgefängniß, ... Prediger Hirsch. Um 7 1/2 Uhr erschien Frau ... Gönzi um von ihrem Manne Abschied zu ... nehmen. Sie verweilte eine halbe Stunde ... bei ihm. Beide waren tief bewegt. Erst nach ... dem Abschied seiner Frau gab sich Gönzi seiner ... Täuschung mehr hin. Um 8 1/2 Uhr verlangte ... er zu essen und erhielt ein Beefsteak. Auf ... die Frage, ob er rauchen und etwas trinken ... wolle, antwortete er: „I bihl' schön, i bin ... kein Raucher und Säuser gewesen, aber a bihl' ... Wein.“ Mit einem Viertel Liter leichten ... Rothweins begnügte er sich. Der Prediger ... wiederholte seine Besuche während der Nacht ... noch mehrere Male. Gönzi war sehr unruhig ... und schlief keine Minute. Fortwährend be ... hauptete er sowohl dem Geistlichen wie den ... Aufsehern gegenüber, daß er unschuldig sei. ... Der Scharfrichter Schwieb, der am Donner ... tag seine vierte Sinrichtung, die erste in Berlin, ... vollzog, kam am Mittwoch Nachmittag mit 4 ... Gehilfen aus Breslau in Plöhensee an und ... traf alsbald seine Vorbereitungen auf dem ... Gefängnißhofe. Am Freitag Morgen um 6 1/2 ... Uhr erschien der Revierleutnant Schulze II ... mit Schutzeuten vom 76 Revier in der Cux ... havener Straße, sechs Gendarmen und zwei ... Gemeindedienern, ferner der Gutsverwalter ... Schröder von Plöhensee mit zwölf Bürgern ... Moabits als Zeugen. Kurz nach 7 1/2 Uhr ... kam Oberstaatsanwalt Dr. Hienbiel mit dem ... Gerichtshof, der das Urtheil gefällt hat. ... Punkt 7 3/4 Uhr befahl er die Vorführung des ... Verurtheilten. Das Armesünderglöckchen be ... gann zu läuten. Oberinspektor Schmidt trat ... in die Zelle und forderte den dem Tode Ver ...

fallenen mit den Worten: „Gönzi, jetzt gehen ... wir mit Gott!“ zum letzten Gange auf. Der ... Verurtheilte, der nichts mehr genossen hatte, ... ging achselt, aber ruhig zum Richtbloß. ... Prediger Hirsch und Oberinspektor Schmidt ... gingen voraus, ein Oberaufseher und zwei ... Aufseher nahmen den Verurtheilten in die ... Mitte. Der Oberstaatsanwalt verlas den ... laienlichen Erlass. Dann übergab er den ... Delinquenten dem Scharfrichter, der schon nach ... wenigen Sekunden die Vollstreckung des Urtheils ... meldete. Der ganze traurige Akt von dem ... Austritt aus der Zelle bis zur Meldung der ... Vollstreckung dauerte nur drei Minuten.

Der „Altreichskanzler“. In der Zu ... sammensetzung der Bestimmungen über die ... Gewährung von Sonderzügen und die Ge ... stellung von Salon- u. Wagen war Fürst zu ... Hohenlohe gestrichen und an seine Stelle der ... neue Reichskanzler Graf v. Bülow gesetzt ... worden. Diese Korrektur hat nicht die Billigung ... des Eisenbahn-Ministers gefunden; denn nach ... einem Erlasse desselben ist bestimmt worden, ... „daß bei den Reisen des Herrn Altreichs ... kanzlers, Fürsten zu Hohenlohe, der Erlaß ... vom 14. November 1894 u. nach wie vor ... Anwendung zu finden hat auf Reisen des ... jetzigen Herrn Reichskanzlers, Grafen v. Bülow, ... und des Herrn Altreichskanzlers, Fürsten zu ... Hohenlohe u.“ Danach hat Onkel Chlodwig ... auch den Ehrentitel des Fürsten v. Bismarck ... geerbt.

Ein Luxuszug ohne Passagiere! ... Der dieser Tage nach der Riviera abgelassene ... erste Luxuszug bestand aus zwei Gepäc, je ... einem Speise- und Personenwagen, von denen ... der letztere, prächtig ausgestattet, mit Bu ... schen und ähnlichen Luxus versehen war. ... Der Speisewagen zeigte eine stattliche Fülle ... delikater Speisen und ganze Batterien edler ... Weine, die zu kredenzen Personal genug zur ...

Stelle war; aber ach, dem Zuge fehlte die ... Hauptfahne — die Fahrgäste. Auch nicht einen ... einzigen Passagier hatte der kostspielige Zug ... aufzuweisen. Diese seltsame Erscheinung soll ... darauf zurückzuführen sein, daß die Einrichtung ... der Luxuszüge nicht zeitig genug bekannt ... gemacht war.

Ein entsetzlicher Unglücksfall er ... eignete sich in Fahnau bei Schöpphein in ... Baden. Eine Zigeunerfamilie, die seit einiger ... Zeit in jener Gegend mit einem Bären umher ... zog, war in Fahnau eingetroffen, um dort ... Vorstellungen zu geben. Allen Anschein nach ... hat der Bärenführer sein Thier kurze Zeit ... ohne Aufsicht gelassen. Inzwischen drängten ... sich die Kinder des Ortes an das Thier heran ... unter ihnen das vierjährige Kind eines Schuh ... fabrik-Arbeiters. Die Bestie erfaßte das Kind ... und zerfleischte es vor den Augen der ent ... setzten Zuschauer in fürchterlicher Weise. Erst ... dem Einschreiten mehrerer Männer gelang es ... mit großer Mühe, dem Bären sein Opfer zu ... entretzen. Das Kind befindet sich in sehr be ... denklichem Zustand. Der Bärenführer wurde ... verhaftet und in das Gefängniß abgeführt.

113 Jahre alt. Aus Ernaub bei Mautern ... in Obersteiermark wird berichtet, daß in das ... dortige Armenhaus eine Einliegerin Namens ... Marie Miesl aufgenommen wurde, die ein ... Lebensalter von 113 Jahren hat. Die Greisin, ... die nachweislich im Jahre 1787 geboren wurde, ... ist noch leidlich rüstig und guten Gedächtnisses.

Verantwortlich für die Redaktion: Ernst Ziese ... in Ahrensburg. ... Druck u. Verlag von Ernst Ziese in Ahrensburg und ... Altrahstedt.

Anzeigen.

Alwine Benordene
Fritz Eggers
Verlobte.
Neurahstedt Oldenfelde
im Dezember 1900.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachungen der Ein ... tragungen in das Handels- und Ge ... sellenschafts-Register werden im Jahre ... 1901 außer in dem Deutschen Reichs ... anzeiger in der ... „Stormarnschen Zeitung“ ... und den Hamburger Nach ... richten

Öffentliche Sitzung

der ... Gemeinde-Vertretung ... am Montag, den 10. Dezember, ... Abends 7 1/2 Uhr ... im Amtsstofale.

Photographisches Atelier

von **Albert Hellwage**, ... Ahrensburg, Mündel 4. ... Täglich geöffnet. ... Aufnahmen außer dem Hause ... werden prompt erledigt. Garantiert ... beste Ausführung bei mäßigen ... Preisen

Bekanntmachung.

Auf Grund der Ermächtigung des ... Herrn Regierungs-Präsidenten ist von ... dem königlichen Herrn Landrath ge ... stellt worden, daß in der Gemeinde ... Ahrensburg an den beiden letzten ... Sonntagen vor Weihnachten, den ... 16. und 23. d. Mts., für alle ... Zweige des Handelsgewerbes die Be ... schäftigung von Gehilfen, Lehrlingen ... und Arbeitern, sowie der Gewerbe ... betrieb in offenen Verkaufsstellen bis ... 7 Uhr Abends ... stattfindet. ... Ahrensburg, 10. Dezember 1900. ... Der Gemeindevorsteher. ... Ziese.

Holz-Auktion.

Mittwoch, 12. Dezember 1900, ... werden im Forstrevier Sagen fol ... gende Holzsektionen, als: ... ca. 120 Mr. Buchen Klust ... und Knüppel, ... ca. 20 Haufen Busch ... unter den im Termin zu verlaufenden ... Bedingungen öffentlich meistbietend ... verkauft. ... Anfang der Auktion: ... Vormittags 10 Uhr. ... Versammlungsort: ... Rother Baum. ... Ahrensburg, 1. Dezember 1900. ... Gräfl. v. Schimmelmann'sches ... Gutsinspektorat.

vorzügl. Thee und Kaffee

in diversen Sorten. ... Schokoladen, Zuckerwaaren und Backwerk, ... geräucherte Fleischwaaren in bester Qualität, ... frische Konserven aller Art, ... Holländer-, Eisbiter-, Schweizer-, Moquefort- und Parme ... janenkäse, ... billige gute Fischweine, roth und weiß, ... Malaga, Madeira, Portwein, Sherry, Tokayer, Samos pp. ... Rum, Cognac, Arrac, Liköre und Essenzen, für Punsch pp. ... Kolonial-Waaren, Gewürze und Früchte aller Art. ... **Christbaumkondensat**, à Pfd. 40 Pfg. ... Marzipan, Feigen, Datteln, Nüsse, Christbaumkondensat pp. ... Ahrensburg, ... Hagerer Allee 14. ... **M. Gaens.**

Ahrensburger Brauerei und Mineralwasser-Fabrik

empfehlte ihre ... **garantirt reinen** ... **Biere,** ... sowie **Selter und Brause.** ... Ferner: ... **Echt Münchener Paulaner-Bräu** ... zum **Salvator Keller**, ... vormals **Zacherl-Bräu.** ... Aufträge gefälligst direkt an Obige oder deren Niederlagen: ... **R. Hagedorn-Oldesloe.** ... **W. Neben-Reinfeld.** ... **H. Plambeck-Steinhorst.** ... **F. Rickers-Bargfeld.**

Flügel und Pianos

werden preiswürdig gestimmt u. ... reparirt. **Joh. Heinr. Prehn,** ... Schmälensbeck bei Ahrensburg. ... **H. Timm, Prozessagent,** ... (fr. Rechtsanwalts-Bureau- ... Vorsteher) ... Ahrensburg, Hamburgerstr. 8, ... empfiehlt sich ... zur Führung von Prozessen ... beim königl. Amtsgericht Ahrens ... burg und bei anderen Gerichten.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle: ... **Singer Nähmaschinen,** ... mit allen Neuerungen ausgestattet, ... 3 Jahre Garantie. ... **Feine Korbwaaren:** ... Nähständer, Zeitungsmappen, Blumen-, Papier-, Näh-, ... Staubtuch- und Bürstenkörbe. ... **Aufgezeichnete Sachen** ... in grösster Auswahl, ... sowie sämtliche zur Ausführung gehörigen Artikel. ... **Fertige Wäsche,** ... Kappen, Mützen, Tücher. ... Unterzeuge, Schürzen u. Strümpfe ... in solider guter Qualität. ... **Corsets, Kravatten, Shlipse.** ... Portemonnaies und Nippes. ... **Taschentücher.** ... Ahrensburg. **R. Müller.**

Privatstunden

zu ertheilen. Nähere Auskunft bei ... Herrn Pastor Richter und Frau ... Wahnau. ... **Klara Wendt,** ... gepr. Lehrerin, ... Ahrensburg, Große Straße 42. ... Zur Anfertigung künstlicher ... **Zähne und Gebisse,** ... sowie zum Reinigen u. Plombiren ... bin ich ... **jeden Mittwoch** ... von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr ... Nachmittags ... bei Herrn Kröger Lindenhof ... in Ahrensburg ... und Nachmittags von 2 1/2 Uhr ... bis 7 Uhr bei Herrn Carl Aug. ... Freuck-Bargtheide zu sprechen. ... **F. Schacht,** ... Zahntechniker, Reinfeld.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

543

Für das

Weihnachts-Fest

empfehle:



Kleiderstoffe, doppelt breit, solide Fabrikate, von
Waschstoffe, grosse Sortimente, waschecht, von
Damenhemden, Jacken,
Beinkleider,
Tisch-Wäsche, nur erste Fabrikate, in allen Preislagen.

gute Stoffe,
saubere
Verarbeitung,
tadelloser Sitz.

50 ¢ per Mr.
an
30 ¢ per Mr.
an

vom billigsten bis zum
feinsten Genre.

Joupons, Schürzen, Taschentücher etc.
in enormer Auswahl.

Franz Schurig,

Hamburg, Gr. Burstah 60.

Sonntags von
1/2 12 bis 8 Uhr
geöffnet.

Roben werden auf Wunsch
in Cartons verpackt.

Man beachte meine neun Schaufenster.

Umtausch bis zum
6. Januar 1901 gestattet.

Ehe Sie sich den Kopf zerbrechen,
 Sie nach Hamburg reisen,
 besuchen Sie die **Weihnachts-Ausstellung** von

Ahrensburg. H. David jr., Rondel No. 5,

denn dort findet gewiss **ein Jeder** irgend etwas Passendes als **Weihnachts-Geschenk**, da dieselbe
 in diesem Jahre alle bisherigen übertrifft.

Es bietet

meine **Papier-Handlung** an
Geschenk-Artikeln
 die denkbar schönsten Sachen.
 Wegen Vielseitigkeit hier nicht alles aufzuführen.

mein **Schuhwarenlager**
 die geschmackvollsten
 und neuesten
 Winter-Beschuhungen.

mein **Cigarren-Lager** die
 elegantesten Aufmachungen
 in **Kisten**
 mit je **100, 50 und 25 Stück**
 verpackt.

Fernsprecher No. 9.

H. David jr., Ahrensburg, Rondel No. 5.

Fernsprecher No. 9.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Versteigerung.

Mittwoch, 12. Dezember,
 Nachm. 2 1/2 Uhr,
 werde ich in Altrahlstedt beim Gast-
 wirth Godtnecht, anderweit gepfändet:
 1 Sopha
 öffentlich meistbietend gegen baare
 Zahlung versteigern.
 Ahrensburg, den 10. Dezbr. 1900.
Weitzenberg,
 Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Donnerstag, 13. Dezember,
 Vorm. 10 Uhr,
 werde ich beim Gastwirth Spiering
 hierl., anderweit gepfändet:
 1 Kommode, 1 Tisch u. 4 Stühle
 öffentlich meistbietend gegen baare
 Zahlung versteigern.
 Ahrensburg, 10. Dezbr. 1900.
Weitzenberg,
 Gerichtsvollzieher.

Gravensteiner **Äpfel**
 u. Winter-
 hat zu billigen Preisen abzugeben
Johs. Spiering,
 Ahrensburg.

„Hotel Lindenhof“, Ahrensburg.

Sonntag, den 16. Dezember ds. Js.,
 Abends 8 Uhr:

Wohlthätigkeitsvorstellung

vom Frauen-Verein zu Ahrensburg,
 unter Mitwirkung der Sanitäts-Kolonie der „Militärischen
 Kameradschaft von Ahrensburg und Umgegend“.

Programm:

Ansprache.
 Jedem das Seine.
 Lustspiel in 1 Akt von Moser.
Bedker's Geschichte.
 Liederspiel in 1 Akt von Jakobson. Musik von A. Conrad.
Vortrag: Musikstück.
Geburtstagsfreuden.
 Schwank in 1 Akt von Hans Arnold.

Tanzkränzchen.

Eintritt: Person 1 Mk. Tanzzeichen 50 Pfg.

Freitag, den 14. Dezember, Abends 8 Uhr:

General-Probe.

Eintritt: 30 Pfg. Person.
 Kinder die Hälfte.

Ziehung 25. Januar u. folg. Tage.

Geld-Lotterie

Mühlhausen
 i. Thür. zur Wiederherstellung der
 Marienkirche. 330 000 Lose.
 17 597 Geldgewinne, zahlbar
 ohne Abzug, im Betrage von M.

473,000

Hauptgewinne:

- 1. 100,000
- 2. 50,000
- 3. 20,000
- 4. 10,000
- 1. à 5 000 = 5 000
- 2. à 3 000 = 6 000
- 10. à 1 000 = 10 000
- 30. à 500 = 15 000
- 50. à 300 = 15 000
- 100. à 200 = 20 000
- 200. à 100 = 20 000
- 500. à 50 = 25 000
- 1 000. à 20 = 20 000
- 15 700. à 10 = 157 000

Mühlhäuser Lose à Mk. 3.30
 (Porto u. Liste 30 Pfg. extra) ver-
 sendet gegen Postanweisung oder
 Nachnahme das General-Debit:

Lud. Müller & Co.
 Berlin, Breitestr. 5.
 Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Mehrere Pianos,

3-tönig, 7-öktav, \times saitig, ganz
 in Eisen, sind preiswürdig zu ver-
 kaufen. **Prehn, Schmalenbeck,**
 bei Ahrensburg.

Neue getrockn. Früchte

als:
 französische Cathr. Pflaumen,
 süsse Bosnische Pflaumen,
evaporated Äpfel,
 Californische Birnen,
 Aprikosen,
 italienische Brünellen,
 saure Kirschen,
Blaubeeren,
Stachelbeeren,
 empfiehlt:

Aug. Haase, Ahrensburg.

Christbaumkonfekt
 reizende Neuheiten, nur genießbare
 Waare, 1 Kiste Inhalt ca. 420 Stk.
 2 Mk. 50 Pfg., 1 Kiste Inhalt ca.
 270 große Stücke 3 Mk. inkl. Kiste
 und Verpackung versendet geg. Nachn.
Siegfried Brock, Berlin, Gollnowstr. 11

G. Fehr, Ahrensburg,

prakt. **Zahntechniker.**
 Sprechstunden:
 täglich 8-6, Sonntag 9-3.

Stellung sowie Personal

aller Art
 wird schnellstens nachgewiesen durch
Hohmann's Central-Bureau Hannover,
 Höltystraße 6.